

# Reisen & Erleben

- **Auf Schlosskurs:** Im Schwarzwald Seite 10
- **48 Stunden in:** St. Anton in Österreich Seite 11
- **24 Stunden im Luxushotel:** Auf den Malediven Seite 13
- **Auf Tauchsafari:** In Australien Seite 14

**W**enn die ganze Welt das neue Jahr begrüßt, wird der funkelnde Strip von Las Vegas abgeriegt – und auf einer der heißesten Ausgehmeilen wird die Nacht durchgefeiert!

Hier gibt es Megacclubs auf etlichen Dancefloors, edle Pianobars in Wolkenkratzen, heiße Stripclubs jenseits des weltberühmten Strips – Las Vegas ist längst zum Party Hotspot geworden. Die zwei Millionen Einwohner Metropole erfindet sich immer wieder neu. Mittlerweile reisen nur noch 8 Prozent der 40 Millionen Touristen jährlich ausschließlich zum Spielen in die Wüstenstadt. Drei Tage bleibt der Gast durchschnittlich, wir erkunden Vegas in fünf Nächten, tauchen ein in den Zauber dieser schönen Scheinwelt und bekommen zu spüren, dass wir alle keine zwanzig Jahre mehr alt sind ...

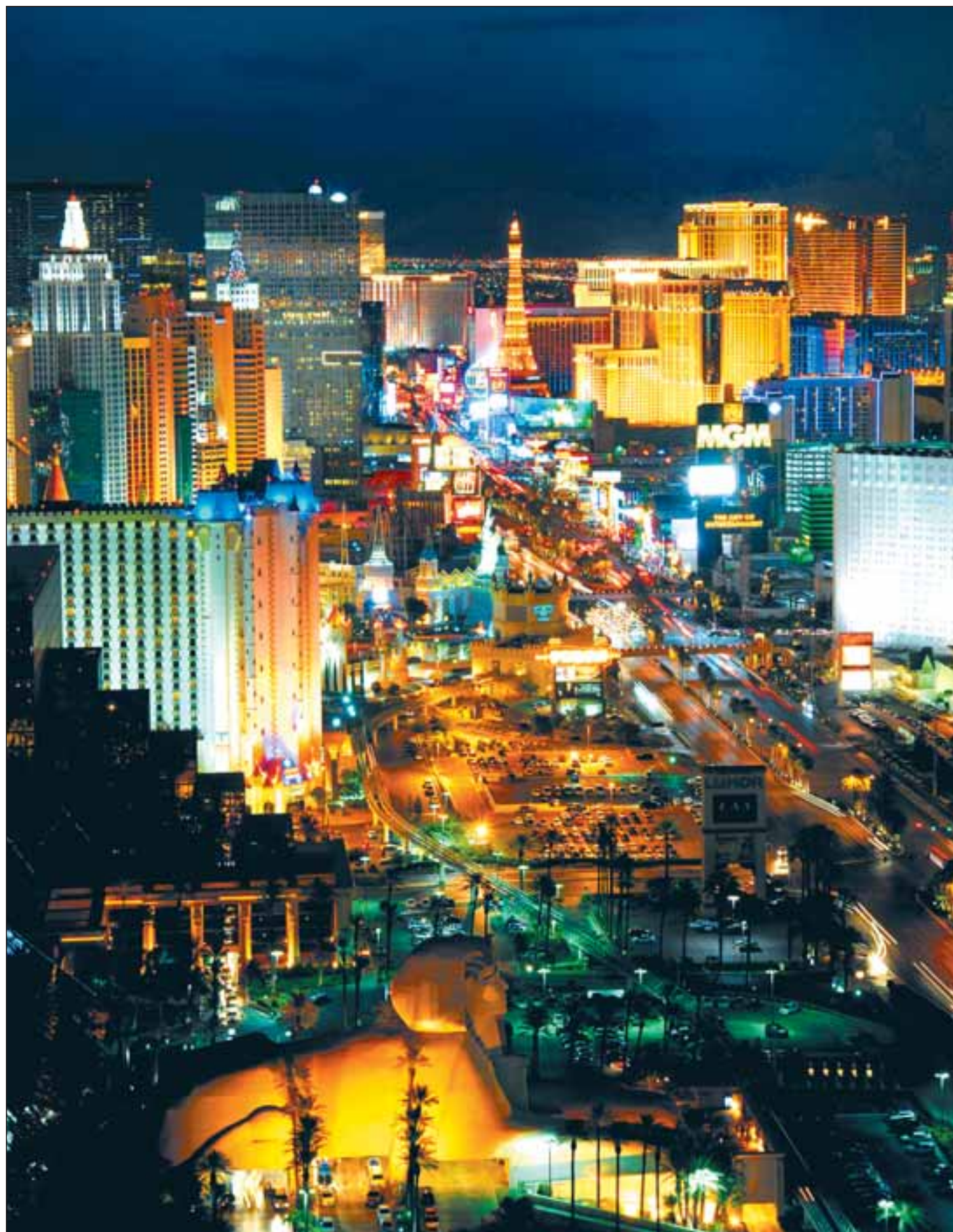
Der perfekte Start (und Grundlage) für eine lange Nacht ist ein gutes Dinner in einem der rund 1000 Restaurants. Berühmte Küchenchefs wie Michael Mina lassen selbst bei Veganern keinerlei Wünsche offen, zaubern schmackhafte grüne Köstlichkeiten auf die Teller. Gepflegtes Ambiente und angenehme Lounge-Musik erleben wir in der Pianobar „Petrossian“ im Hotel Bellagio, Barmixer Michael aus Kiew zaubert perfekt geschüttelte Martinis auf den blank geputzten Tresen. 2500 verschiedene Cocktails weiß der 65-Jährige zu mixen. Nach dem Besuch der ältesten Showgirl-Show „Jubilee!“ und hingerissen von so viel Schönheit, sind wir bereit für die heiße Partynacht in Vegas.

Stilvoll in einer goldenen Stretch-Limo werden wir zu den angesagten Clubs chauffiert: „Pure“ im Caesars Palace, „Light“ im Mandalay Bay, „Hakkasan“ im MGM Grand, „Hyde“ im Hotel Bellagio. Das lassen sich die Gäste gern Tausende von Dollars kosten, und wer auf einen Sitzplatz besteht, muss vorher einen Tisch buchen und – an der „harten Tür“ nicht anstehen! 500 bis 1000 Euro für eine Flasche Wodka in einem Eimer voll phosphorisierender Eiswürfel inklusive. Hier muss der Quadratmeter Umsatz machen.

„Pure“ ist einer der heißesten Nightspots, im VIP-Bereich treffen sich Stars wie Jennifer Lopez, Eva Longoria und Justin Timberlake. Steffi Graf und André Agassi sind Teilhaber. Die Stimmung ist heiß und die Klimaanlage bullert eiskalte Luft von oben in die Menge. Nebelschwaden schwängern die Luft, es wird geraucht (in Vegas ist fast alles erlaubt!) und im Elektro-Rhythmus der Nacht getanzt, geflirtet, gegrabbelt. Laute Techno- und Housemusik dröhnt aus überdimensional großen Lautsprechern, die jungen Damen haben sich in hautenge Paillettenkleider und High-Heels geschossen. Die Schlangen vor den Clubs sind nicht nur am Wochenende meterlang, das coole Partyvolk drängelt sich jede Nacht in den kühlen Gängen der Megahotels und hofft auf Einlass. Aber wie in jeder Partyszene gilt auch hier: Wer einen kennt, der einen kennt ... und schöne Frauen haben sowieso Vortritt!

Unser Fahrer Bob Scott (66), der vor 30 Jahren als Roadmanager aus Liverpool nach Vegas kam, kann diesen Hype nicht nachvollziehen. „Der Strip ist zu schnell zu groß geworden“ sagt er und schwelgt in guten alten Elvis-Erinnerungen. Die neuen Nachtclubs habe er noch nie von innen gesehen, denn Countrymusik spielt man hier nicht. Das Publikum liebt wummernde Bass-Beats, die direkt in den Solarplexus gehen und noch Stunden später nachhallen.

„Nightclubbing bedeutete früher Zocken und gepflegtes Show-Entertain-



Feiern, bis der Arzt kommt: Der 6,8 Kilometer lange „Strip“ von Las Vegas ist eine einzige Partymeile. Fotos: Susan Bätthge (3), dpa (1)

## Nachts in Las Vegas

Schlafen können Sie zu Hause / Von Susan Bätthge

ment, heute kann es gar nicht laut und eng genug sein in diesen Riesenclubs“, sagt der wortgewandte Bob mit kritischem Blick und empfiehlt älteren Vegas-Abenteurern downtown auszugehen. Ich aber will das volle Programm auf dem Strip! Es folgen fünf Nächte ohne Schlaf, tagsüber steigen wir empor in eisige Lüfte und bekommen wieder klare Köpfe. Im Heli über den Grand Canyon zu fliegen, um dort beim Champagner-Frühstück den Sonnenaufgang zu erleben, zählt zu den schönsten Erlebnissen. Eine wunderbare Entschleunigung, die Körper, Geist und Seele zur Ruhe kommen lässt. Die nächste Nacht ist nicht mehr fern.

Wer durchhält bis zum Morgengrauen und noch immer Angst hat etwas zu

verpassen, der steigt im goldenen After Hour Club „Drai“ ab. Für den französischen Promi-Gastronom Viktor Drai, einst Filmproduzent in Los Angeles, ist Vegas einfach nur „great business“. Bei ihm treffen sich die nachtschwärmenden Schönen und Reichen zwischen ein Uhr nachts und zehn Uhr morgens. Über seine Kleidung (schick-lässig) sollte man sich vorher Gedanken machen, die Damen können allerdings „gar nicht wenig genug tragen“.

It's Showtime! Vegas ist die perfekte Illusion. Man weiß nie, was echt und was nur gespielt ist. Schließlich ist no Business like Showbusiness. Einst bestritten Frank Sinatra, Dean Martin und Elvis das Nachtleben von Vegas. Wo Frankyboy die

Wände zum Vibrieren brachte, wird heute gezaubert. Der sympathische Kölner Jan Rouven nutzt seit drei Jahren die Magie der Nacht im Hotel Riviera, zieht mit deutschem Charme die Zuschauer in seinen Bann: „Die ganze Stadt ist eine Illusion, da passt man als Zauberer gut hin“. Tipps vom deutschen Megamagier Siegfried gibt es nicht, dafür kommt er aber schon mal sonntags zum Kaffchen vorbei. „Langweilig wird es nie in Vegas, die Faszination ist ungebrochen“, verrät der 31-jährige Sonnyboy Jan. Nightclubs sind allerdings auch nicht sein Ding.

In Las Vegas gibt es nichts, was es nicht gibt. Hier ist alles größer, schneller, lauter, teurer. Auch bei Junggesell(en)enabschieden, die seit der Ki-

### INFORMATIONEN

■ **Allgemeine Auskünfte** erteilt das deutsche Tourismusbüro der Las Vegas Convention and Visitors Authority: Aviareps Tourism GmbH, Telefon 089 552533 822, www.LasVegas.com, www.lvcva.com.

■ **Anreise:** Nonstop von Frankfurt nach Las Vegas mit Condor, ab 268,99 Euro einfache Strecke, www.condor.com.

■ **Übernachten:** Moderne Zimmer und beste Ökowerke im neuen Hotelkomplex Aria. Michael Douglas und Robert de Niro drehten hier „Last Vegas“: Aria at CityCenter, Telefon 001 866 3597757, www.aria.com. Ein Doppelzimmer gibt es hier ab 100 Euro pro Nacht. Traditioneller und mit großzügigem Spa ausgestattet ist das Caesars Palace, www.caesarspalace.com. Ein Doppelzimmer ist hier ab 110 Euro pro Nacht buchbar. Unbedingt das paradiesische Frühstücksbuffet probieren!

■ **Essen und Trinken:** Der brasilianische Chefkellner zaubert flink und einfallsreich Entertainment ins schicke Ambiente. Innovative Meeressüßfrüchtekreationen von berühmten Köchen bei Michael Mina im Bellagio, Reservierung unter Telefon 001 702 693 7223, www.michaelmina.net. Kunstvoll und leicht mit einer Auswahl von 125 Sake-Weinen ist der Japaner Shibuya, www.mgm-grand.com, Reservierungen unter Telefon 001 702 891 3001.

■ **Clubs:** Im „Light“ im Hotel Mandalay Bay fliegen Cirque du Soleil Artisten über die Köpfe der Gäste hinweg, Telefon 001 702 588 5656, www.thelightvegas.com. Übersichtlicher und mit Promifaktor: „Pure“ im Caesars Palace, www.purethenightclub.com. Im Drai's Afterhours kann man feiern ohne Ende: Do-So von 1-10 Uhr, www.draisafterhours.com. Für deftige Gemüter: Im Stripclub Treasures gibt es beste Steaks und knackige Tänzerinnen: Gentlemen's Club Treasures, www.treasureslasvegas.com.

■ **Shows:** Illusionist Jan Rouven im legendären Riviera Hotel, Telefon 001 702 493 7020, www.janrouven.com. Die schönsten Showgirls treten in der Show „Jubilee!“ im Bally's auf, www.ballyslasvegas.com.

■ **Extra-Tipps:** Wie Tom Cruise in „Top Gun“ oder im offenen Doppeldecker über den Hooverdamm: www.skycombatace.com. Zur Entschleunigung: Heli-Flug im Sonnenaufgang zum Grand Canyon, Maverick Helicopters, Telefon 001 702 261 0007, www.maverickhelicopter.com. Individuelle Bustouren mit Bob Scott: Telefon 001 702 622 6722, www.celebritylasvegas.com.



Club-König Viktor Drai weiß: Showbusiness ist alles in der Stadt, die nie schläft.



Bob Scott kam vor 30 Jahren nach Vegas.



Barkeeper Michael mixt perfekte Martinis im „Petrossian“ im Hotel Bellagio.